

# Jahresbericht 2017

## Wuddi/Feez

Die Kinder- und Jugendeinrichtung **Wuddi** arbeitet gemeinsam mit der kinderpädagogischen Einrichtung **Feez** im Stadtteil Kinderhaus.



Der Starkregen zerstörte 2014 die gesamte Infrastruktur des Wuddi. Die Instandsetzung wurde erst im Juli 2017 mit enormen Bauverzögerungen

soweit abgeschlossen, dass das Untergeschoss erstmals wieder genutzt werden konnte. Bis dahin beschränkte sich das Raumangebot auf das Obergeschoss des Wuddi und ein angemietetes Ladenlokal im erweiterten Zentrumsbereich Kinderhaus.

Ende 2017 lebten 3.246 (3.175 in 2016) Kinder und Jugendliche im Alter von null bis 19 Jahren in Kinderhaus und 1.656 (1.606 in 2016) im Alter von null bis 20 Jahren besaßen eine Migrationsvorgeschichte. In der Nordwestschleife lebten insgesamt 768 Kinder (null bis unter 18 Jahre), damit 21 weniger als noch in 2016. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund lag dort um ein Prozent höher als 2015 bei 77,6 %. Davon hatten 40 % eine ausländische Staatsangehörigkeit. (Zahlen fehlen noch/Amt für Stadtentwicklung seit langem angefragt)

Als Grundsatz der städtischen Kinder- und Jugendarbeit in Kinderhaus waren alle offenen Betreuungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche kostenlos. Bei der finanziellen Unterstützung durch BuT, Spenden oder die Stiftung

Mitmachkinder konnten etliche Anträge gestellt werden.

### Angebotsspektrum

- Begegnung und Kommunikation: 2.938 Stunden (51 %)
- Ferienangebote: 559 Stunden (10 %)
- Kinder- und Jugendbildungsprogramm: 1.138 Stunden (20 %)
- Sport- und Spielangebote: 79 Stunden (1 %)
- Beratungsangebote: 244 Stunden (4 %)
- Geschlechtsspezifische Angebote: 180 Stunden (3 %)
- Partizipative Angebote: 40 Stunden (1 %)
- Weitere Angebote: 556 Stunden (10 %)

### Begegnung und Kommunikation

Der Grundauftrag der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist es, die Begegnung und Kommunikation in den Fokus des zentralen pädagogischen Handelns zu setzen:

2017 wurden den Kindern 1.563 Angebotsstunden und Jugendlichen 1.369 Angebotsstunden zur Verfügung gestellt. Das waren 51 % des gesamten Angebotsspektrums von insgesamt 5.728 Angebotsstunden.

Auf dem Bauspielplatz Feez und im Wuddi-Kindertreff wurde die Altersgruppe der sechs- bis 12-Jährigen angesprochen. Im Jugendcafé des Wuddi lag die Hauptaltersspanne bei den 12- bis 17-Jährigen.

Bis zum Unwetter im Juli 2014 lag die Zahl der Stammbesucherinnen und Stammbesucher (Besuch mehr als einmal pro Woche und längerer Zeitraum) bis 17 Jahre bei 251 Kindern und Jugendlichen, in 2016 besuchten nur noch 90 Kinder und Jugendliche regelmäßig unsere Einrichtungen in den offenen Treffs. In 2017 konnte die Zahl auf 149 gesteigert werden. Damit stieg die Zahl der Stammbesuche erstmals wieder um 66 %. Die wieder nutzbaren Räume des Wuddi brachten nach den Sommerferien einen erhöhten Besuch besonders der männlichen Jugendlichen, da der provisorische Jugendtreff im Ladenlokal nicht den Interessen der männlichen und älteren Jugendlichen entsprach. Das wieder eröffnete Jugendcafé mit seinen medialen Angeboten, Billard und Tischtennis und die Zahl der unregelmäßigen Besucherinnen und Besucher hatte sich nach der Regenkatastrophe bis 2016 erwartungsgemäß um insgesamt 46 % reduziert. In 2017 lag sie aber bereits wieder bei 362. Die Zahl der Stammbesucherinnen wurde in den letzten drei Jahren stetig gesteigert.

Die offenen Treffs des Wuddi und das Feez wurden nach wie vor von einem prägnant hohen Anteil, 83 % (2016 noch 76 %), von Kindern und Jugendlichen (Stammbesucherinnen und Stammbesucher) mit Migrationsvorgeschichte frequentiert.

### Partizipation und Öffentlichkeitsarbeit

Das Feez organisierte vierteljährlich eine Kindersitzung zur Mitbestimmung über die Angebote. Im Kindertreff und im Jugendtreff des Wuddi wurden jeweils vier Sitzungen zur Ideensammlung einer Mädchengruppe mit Selbstbestimmungscharakter durchgeführt.

Pressemitteilungen wurden für bestimmte Bereiche (z.B. Sky-Übertragungen, Jugendangebote) eingestellt, da sie in der Tagespresse nicht mehr veröffentlicht wurden. Kooperationen mit der Werbegemeinschaft waren nur noch ganz vereinzelt möglich. Die Veröffentlichungen über den Newsletter (2.127 Abonnenten, Stand 01.03.2018), die Facebookseite und die Homepages wurden regelmäßig gesetzt. Selbstverständlich gehörten auch Plakate und Flyer zu den üblichen Werbemaßnahmen.

### Unterstützung und Teilhabe

Kursangebote, Ganztagsbetreuungsangebote und Ferienangebote wurden mit städt. Zuschüssen subventioniert. Der Anteil des zu tragenden Teilnahmeentgelts lag je nach Art des Angebotes lediglich zwischen 10 % und 65 % der Kosten.

Für einkommensschwache Familien wurden die finanziellen Hilfen zur Teilnahme an allen Veranstaltungen intensiviert. Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien konnten aufgrund verschiedener Förderprogramme am Programm teilnehmen. Die Antragsstellungen wurden offensiv unter Einbeziehung der Eltern und ihrer Kinder in den beiden Einrichtungen begleitet.

Allein 135 (2016: 115, 2015:50) Teilnahmen konnten in 2017 durch eine Bildungs- und Teilhabeleistung mit der "Münsterlandkarte" finanziert werden.



### Angebote in den Ferien

Spezielle Ferienprogramme mit Tagesfahrten und vielen Sportangeboten wurden in allen Ferien angeboten. Die Angebote für die Kinder waren sehr gut ausgelastet. Die Angebote für Jugendliche waren, wie in den Vorjahren, schwierig zu planen, da die Nachfrage relativ gering war. 31 Angebote wurden von 239 Kindern und Jugendlichen genutzt. 54 % der Nutzer waren weiblich.

Insgesamt 259 Kinder, davon 40 % Mädchen, betreute das Wuddi im Rahmen der Ganztagsbetreuung in den Ferien, eine Reduzierung von 15 % gegenüber dem Vorjahr (304). Durchschnittlich nahmen damit 26 Kinder an der Betreuung pro Woche teil. Eine Teilgruppe wurde in einer Woche der Ferien für nur noch sechs Kinder als Kooperationsprojekt mit der Provinzial-Verwaltung geführt. Die Kooperation wird in 2018 eingestellt, da die Kinder von den regulären GTB-Maßnahmen abgedeckt werden. Im Feez wurden zur Gesamtdeckung aller Ferienzeiten im Stadtteil insgesamt 44 Kinder in den Sommerferien betreut.

Der gesamte Freizeiten- und Fahrtenbereich hatte nur noch 221 (662 in 2016) Buchungen zu verzeichnen; 108 weibliche und 113 männliche. Die Freizeiten wurden 2017 eingestellt.

## Kinder- und Jugendbildung

Das Kursprogramm für Kinder und Jugendliche war auch 2017 ein wichtiger Bestandteil des Wuddi. Insbesondere die Kurse zum Erlernen eines Musikinstrumentes wurden intensiv genutzt. Insgesamt gab es 25 Kursangebote mit 1.152 Angebotsstunden. 121 Jungen und 84 Mädchen haben gewerkelt, gebaut und musiziert. Die Nachfrage stieg zum Vorjahr um 34 %.

## Angebote in Sport und Spiel

Die Angebote des Wuddi in den Sporthallen oder im Freien mit 195 Teilnahmen (2016: 813, 2015: 1.357) waren stark rückläufig. Spontane und kurzfristige Aktivitäten sind allenfalls noch zusätzlich nachgefragt.

Neben den eigenen Angeboten war der Sportverein SC Westfalia ein wichtiger Kooperationspartner der Kinder- und Jugendarbeit. Der Dialog um die Nutzung bzw. missbräuchliche Nutzung der Kunstrasenflächen im Sportzentrum „Große Wiese“ durch Kinder und Jugendliche wurde von den Fachkräften des Wuddi konstruktiv begleitet. Gemeinsame Gespräche mit Jugendlichen und der Kommunalpolitik erbrachten die Idee einer weiteren Kunstrasenfläche im Stadtteil.

Die offenen Sportangebote im Rahmen der aufsuchenden Jugendarbeit wurden zahlenmäßig nicht erfasst. Dazu gehörten auch spontane Aktionen im Sportzentrum.

## Aufsuchende Jugendsozialarbeit

Die Beratungsarbeit im Rahmen der aufsuchenden Arbeit und in den offenen Treffs wurde als eine übergreifende Aufgabe gewährleistet. Die wichtigsten Aspekte der Beratung bezogen sich auf die Themen Sexualität, Rauschmittel, Schulabschlüsse, Ausbildungs- bzw. Arbeitsaufnahme und Straftaten. Die Betreuung von Jugendlichen bei der Ableistung von Sozialstunden war analog zum Aufkommen der Verfahren in der Jugendgerichtshilfe mit 198

abgeleiteten Jahresstunden im Vergleich zu den Vorjahren wesentlich niedriger. Hilfen bei Bewerbungen wurden in 2016 mit 28 Beratungen und 46 Jahresstunden geleistet. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen hatten zu 95 % eine Migrationsvorgeschichte und wohnten in den sozial belasteten Bereichen des Stadtteils.

Im Jahr 2016 hatte die aufsuchende Jugendarbeit 1.591 Kontakte zu Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren und von 18 bis 27 Jahren 192 Kontakte. 65 % aller Kontakte gab es zu männlichen Jugendlichen. Für 96 % der Kontakte im Bereich einer Beratungsanfrage konnte ein adäquates Hilfsangebot bzw. eine qualifizierte Weitervermittlung erfolgen. 65 % aller Kontakte bezogen sich auf Jugendliche, die bereits gelegentlich oder regelmäßig Kontakte zu Angeboten der offenen Jugendarbeit hatten.

Darüber hinaus hatte das Wuddi feste Kommunikationsstrukturen zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kommunalen Sozialdienstes, dem Jugendsalon, der Jugendgerichtshilfe, dem Jobcenter, den Schulen und weiteren Einrichtungen.

## Schulbezogene Angebote

Die seit Jahren gute Zusammenarbeit mit der Nachbargrundschule am Kinderbach wurde fortgesetzt. Täglich war eine Gruppe der OGS mit 20 bis 25 Kindern im Wuddi und nutzte verschiedene Räume und Angebote. 13 Kinder wurden täglich mit einem leckeren und ernährungsgerechten Mittagessen durch den Cafébetrieb versorgt.

Die Förder-Fachkräfte des Feez betreuten 16 Grundschulkinder der ersten und zweiten Klasse, die aufgrund ihrer Entwicklung eine besondere Unterstützung benötigten. Jeweils acht Kinder aus der Grundschule West und der Grundschule am Kinderbach wurden im Rahmen des Ganztagsangebotes im System Schule inklusiv unterstützt. Der Standort des Bauspielplatzes leistete in der pädagogischen Arbeit der Fördergruppen einen wichtigen erlebnis- und anregungsreichen Raum. Die Präsenz der Fachkräfte an den Schulen schaffte auch nachhaltige Zugänge zu den anderen Kindern, die noch nicht erreicht wurden.

## Angebote in der Förderstruktur

Angebotsstunden und Teilnehmer/Teilnahmen	2017			2016			2015		
	Std.	TN	Weibl. in %	Std.	TN	Weibl. in %	Std.	TN	Weibl. in %
Begegnung und Kommunikation	2.932	38.135	22 %	3.014	28.564	34 %	2.910	25.089	34 %
Angebote in den Ferien (ohne GTB)	559	635	50 %	753	764	47 %	854	846	45 %
Kinder- und Jugendbildung	1.138	162	32 %	980	151	45 %	1.044	171	37 %
Beratungsangebote/ einzel	244	14	14 %	640	10	40 %	215	7	14 %
Angebote Sport und Spiel	79	195	21 %	142	813	11 %	124	1.357	7 %
Geschlechtsspezifische Angebote	180	19	100 %	123	44	43 %	Bislang in „Andere Angebote“ angegeben		
Partizipative Angebote	40	173	33 %	230	200	48 %	Bislang in „Andere Angebote“ angegeben		
Andere Angebote	556	1.498	51 %	297	603	47 %	117	432	45 %
<b>Gesamt</b>	<b>5.728</b>	<b>40.831</b>	<b>24 %</b>	<b>6.179</b>	<b>31.149</b>	<b>34 %</b>	<b>5.264</b>	<b>27.902</b>	<b>34 %</b>

### Cafébetrieb

Nach den Sommerferien konnte das Angebot des Mittagstisches wieder ins Wuddi verlagert werden. Raumvergaben und größere Veranstaltungen waren wegen der noch laufenden Gesamtbaumaßnahme nicht möglich. Hiermit ist erst im Laufe von 2018 zu rechnen. Eine betriebswirtschaftlich tragfähige Grundlage kann erst ab 2019 erfolgen. Dementsprechend wurde zur Kompensation bei den Personalkosten die Stundenreduzierung beibehalten. Caterings, Mittagstisch (auch für die Kinder der Ganztagsbetreuungen) und Veranstaltungsbegleitungen, wie beispielsweise beim Public-Viewing zu Fußball-Übertragungen und dem Weltkindertag im Südpark waren fester Bestandteil der Angebote.

### Ausblick 2018

- Wiederaufnahme der gesamten Angebote, dabei Einschränkung der pädagogischen Arbeit durch weitere Bauabschnitte
- Start kinderpädagogische Betreuung in zwei Flüchtlingsunterkünften am Wangeroogeweg
- Prüfung und Weiterentwicklung des Konzeptes der Jugendarbeit und der sozialen Gruppenarbeit
- Aktive Einbindung Jugendlicher durch mehrere Maßnahmen bei der Programmgestaltung

### Kontakt

Wuddi  
 Idenbrockplatz 8, 48159 Münster  
 Telefon: 02 51/4 92 58 10 – Fax: 02 51/4 92 79 40  
 Leitung: Dieter Schmitz  
 E-Mail: [wuddi@stadt-muenster.de](mailto:wuddi@stadt-muenster.de)  
[www.stadt-muenster.de/wuddi](http://www.stadt-muenster.de/wuddi)

### Impressum

Stadt Münster  
 Amt für Kinder, Jugendliche und Familien  
 Juni 2018